



Presseinformation

Nr. 158/2007

Kiel, Mittwoch, 16. Mai 2007

Schieneverkehr/Vergabe Netz Ost

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

Heiner Garg: „Neues vom Netz Ost: Austermann ausgebremst!“

Zur heute bekannt gewordenen Entscheidung der Vergabekammer, das Verfahren über die Vergabe des Netzes Ost noch nicht freizugeben, erklärte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Die Vergabekammer des Landes verweigert Verkehrsminister Dietrich Austermann weiterhin eine vorschnelle Vergabe der Schienenpersonennahverkehrsleistungen an ein Unternehmen der Deutschen Bahn AG. Die Vergabekammer will den Fall offensichtlich noch genauer prüfen. Angesichts der Fülle von Indizien über mögliche Fehler im Vergabeverfahren begrüße ich das—schließlich beschäftigt der Fall aus genau diesen Gründen auch schon die Staatsanwaltschaft Kiel, das Bundeskartellamt und die Wettbewerbsdirektion der Europäischen Kommission“, sagte Garg.

„Minister Austermann wollte eine solche Entscheidung unbedingt verhindern: Zunächst bestritt er die Zuständigkeit der Vergabekammer, dann drängte er den Finanz- und den Wirtschaftsausschuss, seine Entscheidung für die DB AG abzusegnen, bevor die Vergabekammer entschieden hatte. Und der CDU-geführte Wirtschaftsausschuss folgt diesem fragwürdigen Anliegen sogar. Der SPD-geführte Finanzausschuss entschied sich gegen Minister Austermann und dafür, nur auf einer rechtlich einwandfreien Grundlage zu entscheiden. Es ist gut, dass der Finanzausschuss in dieser Sache das letzte Wort hat“, sagte Garg.

„Durch die heute bekannt gewordene Entscheidung der Vergabekammer ist Minister Austermann bei der Vergabe des Netzes Ost erneut ausgebremst worden. Er hätte dies vermeiden können, wenn er von Anfang an der FDP-Forderung gefolgt wäre, die Schienenpersonennahverkehrsleistungen auf dem Netz Ost in einem transparenten Wettbewerbsverfahren zu vergeben. So hätte das Land Schleswig-Holstein die größten Chancen gehabt, zügig und rechtssicher den Anbieter mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis für das Land und den besten Dienstleistungen für die Fahrgäste des Schienenpersonennahverkehrs auf dem Netz Ost zu finden. Das ist nämlich die eigentliche Aufgabe des Ministers—es wird Zeit, dass er sich daran erinnert“, sagte Garg abschließend.